



Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge Schweiz
 Groupe de travail de l'aumônerie d'urgence Suisse
 Gruppo di lavoro Assistenza spirituale in casi d'urgenza Svizzera

NFS-NEWS

08/2010

29.06.2010

BERICHT AUS DER GENERALVERSAMMLUNG 2010

Notfallseelsorge und Notfallpsychologie im Dialog

Das war das Thema des Vormittags unserer jährlichen Tagung. Für uns war es ein weiterer Schritt zur Positionierung der NFS im Gesamt des Bereichs Care.

Dazu haben wir Michel Berclaz gebeten, uns ein paar Impulse zu geben. Er ist ehemaliger Psychiatrie-Krankenpfleger und Lehrer in der Krankenpflege-Ausbildung. Dann hatte er sich zum Psychologen FSP und Psychotherapie fortgebildet. In Genf hatte er 1996 mitgeholfen, die Zelle „Psychologische Intervention AGPsy-Police“ (cellule AGPsy-Police et de la Sécurité Civile) zu schaffen. Bis 2007 war er darin mitverantwortlich. Sein Spezialgebiet ist die Notfall- Psychologie. Dabei ist er in der Ausarbeitung und Organisation verschiedener Programme, sowie in der entsprechenden Ausbildung tätig. Er arbeitet also in Genf als Psychologe + Psychotherapeut.

Michel Berclaz est un ancien infirmier en psychiatrie et enseignant en soins infirmiers. Il est également psychologue et spécialiste FSP en psychothérapie. Responsable adjoint de la cellule d'intervention psychologique AGPsy-Police depuis sa création en octobre 1996 jusqu'en novembre 2007. Il participe également à l'élaboration, l'organisation et l'enseignement de différents programmes de formation traitant de la psychologie d'urgence et de l'aide aux personnes victimes.

Sein Referat wird in französisch und deutsch in eigenen NFS-NEWS-Ausgaben erscheinen. Herzlich willkommen.



Profil der Notfallseelsorge:

Es geht uns darum, der NFS ein klares Profil zu geben. Wir werden von Politikern, Behörden, aber auch von Psychologen und Betreuungsfachleuten immer wieder angefragt, was denn NFS sein, was sie von anderen Betreuungsangeboten unterscheidet. Zugleich stellen wir uns auch die Frage nach den theologischen Begründungen der NFS.

Der Vorstand hat in einigen Sitzungen verschiedene Leitbilder gesichtet und in einem Thesenpapier zusammen gefasst. Die anschliessende Diskussion gab dem Vorstand wichtige Impulse zur Weiterarbeit. Die in den Gruppenarbeiten geäusserten Voten haben wir inzwischen zusammengefasst und werden sie Anfangs mit Prof. Dr theol Ralph Kunz von der Universität Zürich zusammen redigieren. Er wird diese Thesen am NFS-Kongress im August vorstellen.

Generalversammlung:

Zur Generalversammlung durfte der Präsident Paul Bühler 17 Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft begrüßen. Es liegen 44 Entschuldigungen vor.

Jahresbericht 2009 des Präsidenten

2009 traf sich der Vorstand zu sieben Sitzungen. Unsere laufenden Aufgaben waren Koordination und Informationsaustausch mit unseren NFS/Care-Organisationen. Diesem Zweck dienten auch die 11 NFS-NEWS, die sehr beachtet wurden.

Ausserdem konnte die Website neu gestaltet werden. Sie wird inzwischen rege benutzt. Es war uns wichtig, alle Kantone und Organisationen mit ihren Kontaktadressen auf der Website aufzuführen. Ausserdem stehen den Mitgliedern nach einer Registrierung umfangreiche Ausbildungsunterlagen zur Verfügung. Herzlichen Dank an unseren Webmaster Christian Weber.

Der Vorstand nahm Kontakte mit dem SEK auf. Es war und ist uns ein Anliegen, die Position der NFS innerkirchlich zu festigen. Dazu vertreten wir folgende Thesen:

Die Notfallseelsorge ist genuin ein kirchlicher Dienst, in dem die Kirche ihren diakonischen Auftrag wahrnimmt. Sie ist ein Kerngeschäft seelsorglichen Handelns (siehe Evangelium und Kirchenordnungen).

Die Notfallseelsorge steht im Dienste des Gemeinwohls und leistet in unserer Gesellschaft einen sicht- und erfahrbaren Auftrag.

Die Kirchen übernehmen in Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen die Verantwortung für die Notfallseelsorge.

SEK und Bischofskonferenz informieren und sensibilisieren die Kantonalkirchen / Diözesen / Synoden über die Möglichkeiten und die Position der NFS, damit diese finanzielle und personelle Mittel zu Verfügung stellen.

Sie fördern über ihre Ausbildungsstätten die Sensibilisierung der Theologiestudierenden für den Dienst in der Notfallseelsorge.

Wir stehen bereits im Kontakt mit dem Zuständigen der SBK (Schweiz. Bischofskonferenz), dem wir die gleichen Anliegen vorlegen werden.

Pierre-André Kuchen vertritt im NNPN unsere Anliegen kompetent, wobei seine Meinung auch sehr geschätzt wird. Der Vorstand beschäftigte sich mit Fragen der Revision der NNPN-Richtlinien und nahm Stellung zu TENTS (psychologische Nothilfe vernetzt mit therapeutischen Angeboten).

Anfangs 2009 wurde unter der Leitung des SRK eine Zertifizierungskommission CareQ gebildet, in der uns Sybille Knieper engagiert vertrat. Doch das ursprünglich als Zertifizierungsstelle angefragte Schweizerische Rote Kreuz SRK hat die Aufgabe der Zertifizierung abgelehnt, unter anderem aus Gründen zu geringer Profitabilität. Eine Kommunikationsgruppe des NNPN wird das Anliegen weiter verfolgen.

Weiter klärte wir mit dem Pastoralinstitut Chur und der Uni Zürich ab, ob da Ausbildungsgefässe für theologisch-spirituelle Elemente möglich sind. Es wurde uns angeraten, die NFS-Ausbildung selber zu organisieren und auf die vorhandenen Ausbildungsinstitutionen zurückzugreifen. Dazu könnten wir die Ausbildungsziele vereinheitlichen und einen Pool von Ausbildnern und Unterlagen schaffen. Unser Ziel ist eine „zentrale“ kirchliche Ausbildung der NFS. Diese soll interdisziplinär - zwischen Psychiatern, Psychologen und Seelsorgenden stattfinden.

Das Schwergewicht der Vorstandsarbeit lag auf der „Positionierung der NFS“, eine grundlegende Frage, die auch einen Einfluss auf die Stellung innerhalb des NNPN, die Ausbildung und Zertifizierung der NFS hat.

Der „Runde Tisch“ an der Generalversammlung 2009 mit Urs Christian Winter-Pfändler, Dr. theol., MSc (Psychologe), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pastoralsoziologischen Institut St. Gallen; Pierre-André Kuchen, Coordinateur adjoint Care Team du canton de Berne et aumônier d'urgence, Tavannes; Irene Gysel, Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich Ressort Diakonie und Seelsorge, Zürich und Carlo Laeri, Chef Schutz und Betreuung, Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Bern lieferte uns dazu wichtige Beiträge.

Nach Durchsicht verschiedener Konzepte und Unterlagen arbeiteten wir an Thesen, die an der Generalversammlung 2010 vorgestellt werden.

Im Vorstand sind wir Vertreter verschiedener Sprachen, Konfessionen und Einsatzorganisationen. Das zeigt sich immer wieder auch in theologischen Verständnisdiskussionen und wenn wir um Formulierungen gerungen haben. Und doch haben wir uns immer wieder gefunden. Die Zusammenarbeit ist engagiert und alle sind mit Herzblut dabei. Herzlichen Dank!

Die Mitarbeit unserer Sekretärin Jeannette Fischli als Kassierin und Führerin der Adressen-Datenbank, sowie die Protokollführung durch Martin Tanner sind uns sehr wertvoll. Auch ihnen herzlichen Dank!

Jahresrechnung 2009:

Dem Ertrag von Fr. 8983.85 stehen Fr. 7721.10 Aufwand gegenüber. Das ergibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 1262.75. Der Saldo per 31.12.2009 ist bei Fr. 16016.85.

Kenntnisnahme Budget 2009

Wir rechnen mit Fr. 8600.- Ertrag und Fr. 9400.- Aufwand, was einen budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 800.- ergibt.

Jahresbeitrag

Die Beibehaltung des Jahresbeitrages wird einstimmig angenommen.

Wahlen:

Wie schon an der letzten GV angedeutet, hat Markus Walser, unser St. Galler Vertreter den Vorstand auf Ende Jahr verlassen. Er war Gründungsmitglied der AG NFS CH und hat seit sieben Jahren die Geschicke der AG mitbestimmt. Herzlichen Dank für seine engagierte Mitarbeit, vor allem als Verbindungsperson in Richtung Ostschweiz.

Als sein Nachfolger, rsp Kontaktperson zur Ostschweiz wird mit Applaus gewählt: Johannes Jung, 1962, Pfarrer Dr. theol., Alpsteinstr. 6, 9230 Flawil, Tel 071 393 80 67, johannes.jung@bluewin.ch. Er stammt aus Deutschland, und hatte Notfallseelsorge in einer Kleinstadt aufgebaut und dort viele Erfahrungen gesammelt. Während 7 ½ Jahren war er Dekan bei der Bundeswehr und in dieser Funktion auch im Einsatz in Afghanistan. Seit 4 Jahren ist er in der Schweiz tätig.



Ebenfalls stehen wir im Kontakt mit Solveig Perret aus Fontaine VD. Sie arbeitet vollzeitlich und ist für die kirchliche Weiterbildung im Rahmen des OPF Office Protestant de la Formation verantwortlich. Sie hat noch nicht definitiv zugesagt.

Ergänzung des Vorstandes:

Der Vorstand ist der Meinung, dass nur VertreterInnen von NFS/Care-Organisationen Vollmitglieder des Vorstandes sein können. Damit steht eine Kirche hinter ihnen; sie sind offizielle Vertreter. Deshalb würde ich es begrüßen, wenn wir aus katholischen Kreisen noch jemand bekämen, der diese Bedingungen erfüllt. Somit suchen wir noch eine röm.-kath. Vertretung, vorzüglich aus dem Raum Zentralschweiz.

An der letzten GV hat sich Martin Tanner angeboten, die Aufgabe der Protokollführung zu übernehmen. Martin hatte einst die NFS AG, rsp das Care-Team AG mitgeleitet. Er hat sich bereits sehr kompetent eingearbeitet. Er arbeitet im Vorstand mit beratender Stimme mit.

So besteht der Vorstand für die Amtsperiode 2006/2010 aus folgenden Mitgliedern: Paul Bühler, Johannes Jung, Sybille Knieper, Pierre-André Kuchen, Jürg Wichser.

Nächstes Jahr sind wieder Wahlen für eine neue Amtsperiode vorzusehen!

Weitere Funktionen:

Präsident: Paul Bühler

Sekretariat (Führung der Kasse und der Mitgliederliste): Jeannette Fischli

Gestaltung der NFS-NEWS: Paul Bühler

Revisionsstelle: Christian Boss

Vertreter NNPN: Pierre-André Kuchen

Vertretung-Stv. NNPN + Arbeitsgruppe Zertifizierung: Sybille Knieper

Ausblick:

Der Vorstand traf sich im neuen Jahr bereits drei Mal. Wie schon gesagt, war dabei auch das Profil der NFS Hauptthema. Nach dieser GV werden wir die Positionierung der NFS innerhalb der psychischen Nothilfe weiter vorantreiben.

Inzwischen fand eine Sitzung mit Vertretern des SEK (Schweiz. Evang. Kirchenbund) statt. Die SEK hat kaum Möglichkeiten der Unterstützung. Es ist wichtig, Kontakt mit der Konferenz der Kirchenpräsidenten zu haben. Unsere Vorstände nehmen mit den jeweiligen ref. Kantonalkirchenleitungen Kontakt auf.

Die Sitzung mit dem Vertreter des SBK (Schweizer Bischofskonferenz) steht ebenfalls bevor.

Die Vernetzung, der Informationsaustausch, sowie der Weiterausbau der Website, inkl. der Nachführung der Alarmnummern und Adressen der Verantwortlichen in den Kantonen sind beständige Aufgabe.

Die Neuorganisation der AG NFS CH ist zu überlegen. Wir merken, dass es (seit Anfang) schwierig ist, die Mitgliedschaft zu definieren. Wer ist Einzelmitglied und was bedeutet das? Kann jede Person, die sich als NFS oder sonst als Seelsorgende fühlt bei uns Mitglied werden? Müssten wir nicht eine Art „Verbandsmitgliedschaft“ mit Pro-Kopf-Beiträgen einführen? Welche Position hätten die Kirchen? Wäre dass die AG NFS CH eine Konferenz der Verantwortlichen der NFS CH?

INFORMATIONSDREHSCHIEBE

Suisse romande

Sous la website de canton de Neuchâtel:

http://notfallseelsorge.ch/portal/neuenburg?preview=true&preview_id=41&preview_nonce=9c57b44f0d

Dépliant: UN PARCOURS DE CERTIFICATION RNAPU - Assistance spirituelle en cas d'urgence

- STRUCTURE DE LA FORMATION
- QUE FAIT L'AUMONIER D'URGENCE ?
- OBJECTIFS DE LA FORMATION

OFFICE PROTESTANT DE LA FORMATION

Faubourg de l'Hôpital 24, 2000 Neuchâtel Tél. 032 852 51 91

info@protestant-formation.ch www.protestant-formation.ch

Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines – 032 853 10 60; 078 731 76 84

[Solveig Perrett.p.a@bluewin.ch](mailto:Solveig.Perrett.p.a@bluewin.ch),

VERANSTALTUNGEN

Nationaler Kongress 19. + 20. August 2010 an der Universität Bern

Noch nicht angemeldet? Siehe:

<http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/de/home/partner/gesundheitswesen/nnpn.html>

9. internationale Kriseninterventionstage 1. bis 2. Oktober 2010 Universität Innsbruck

http://www.rotekreuz.at/fileadmin/user_upload/LV/Wien/Hauptnavigation/Rettungs-_u_Krankentransport/Peer_Team/Programme/2010/KI%20Tage%2010%20Programm%20100525%20.pdf

Eine Auswahl der Themen:

Kinder und Jugendliche in der Krisenintervention; Stand der Forschung und aktuelle Entwicklungen; Posttraumatische Belastungsstörung bei Kindern und Jugendlichen – Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten; Wenn Kinder ihre Eltern verlieren; Schulische Krisenintervention; Gesprächsführung mit Kindern; Betreuung von Kindergruppen bei Einsätzen von Krisenintervention u. Notfallseelsorge; Coaching von Kindereinrichtungen u. Fachpersonal im Akutfall; Krisenintervention in der Schule; Bindung und Traumaverarbeitung; Vom Jugendsuizid bis zur Bestattung. Abschiedsrituale; Beziehungsaufbau mit Jugendlichen in der Krisenintervention; Umgang mit Bedrohungssituationen in der Schule; Akute Krisen bei Jugendlichen; Suizidalität bei Jugendlichen und in der Schule; Post-Tsunami: Langzeitfolgen traumatisierter Kinder in Tamil Nadu/Indien; Krisenkompass - neue Handreichung für schwere Krisen im Kontext Schule; Abschied, Tod und Trauer in Bilderbüchern; Interventionen und spezielle Bedürfnisse bei Todesfällen an Schulen; Psychologische Stabilisierung von Jugendlichen; Emotionsregulierung bei Kindern und Jugendlichen im Trauerprozess; Säuglinge und Kleinkinder in der Krisenintervention; Emotionsregulierung bei Kindern und Jugendlichen im Trauerprozess; Nach dem Erdbeben in Haiti - Erfahrungen aus der psychosozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; Suggestibilität bei Kindern

Impressum: Paul Armin Bühler, dipl. theol. Präsident AG NFS CH, Hauptstr. 32, 4528 Zuchwil SO

Tel. 032 685 32 82, F: 032 685 33 82, agnfs@notfallseelsorge.ch

Beachten Sie unsere Website: www.notfallseelsorge.ch